

Ist mit *L. fuhoshoënsis* Popp. und *L. V-nigrum* Popp. verwandt, von beiden aber u. a. durch die abweichende Farbe zu unterscheiden. Vom sehr nahe verwandten *L. jacobsoni* Popp. aus Java durch etwas abweichende Farbe, dunkleres zweites Fühlerglied und deutlich kürzeres drittes zu unterscheiden.

Fuhosho!, 7. IX., ♂ u. ♀ (D. E. M., M. H.).

Lygus kirkaldyi n. sp.

Ziemlich gedrungen, oben glänzend, kurz und anliegend gelb behaart. Der Kopf rotbraun, auf dem Halsschilde der Basalrand schmal und ein großer, dreieckiger Fleck in der Mitte der Scheibe, vom Vorderrande nach hinten bis über die Mitte sich erstreckend, das Schildchen und die Unterseite des Körpers gelb, die Hemielytren grünlich-gelb, das Corium innen am Apikalrande etwas verdunkelt, die Membran grauschwarz, die Venen nach der Spitze zu heller, ein Fleck innerhalb der Cuneusspitze und ein anderer hinter derselben hell, das Rostrum und die Beine gelb, die Spitze des erstgenannten und die Spitze der Füße braunschwarz, die Spitze der vorderen Schenkel, die Hinterschenkel nach der Spitze zu, die vorderen Schienen und die Basis der Hinterschienen gelbbraun, die Fühler rotbraun, die Spitze des zweiten Gliedes und die zwei letzten schwarzbraun.

Der Kopf ist stark geneigt, die Stirn an der Basis gerandet, mit einer undeutlichen Längsfurche, beim ♀ etwa um $\frac{1}{3}$ so breit als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind ziemlich groß, hervorspringend, ganz fein granuliert. Das Rostrum erstreckt sich fast bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied ist kaum länger als die Stirn zwischen den Augen breit (♀), das zweite fast mehr wie dreimal so lang als das erste, das dritte etwa um die Hälfte kürzer als das zweite, das letzte etwas länger als das erste. Der Halsschild ist fast um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte breit gerundet, mehr wie doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten vorne leicht gerundet. Die Scheibe ziemlich gewölbt, mäßig geneigt, dicht und ziemlich stark punktiert, die Calli undeutlich abgesetzt, die schmale Apikalstriktur jederseits von den Augen etwas bedeckt. Das Schildchen ist flach, fein, quer gerunzelt. Die Hemielytren beim ♀ mäßig weit die Hinterkörperspitze überragend, der Clavus und das Corium dicht, etwas feiner als der Halsschild runzelig punktiert. Die Schienen sind braun bedornt, das erste Glied der Hinterfüße kürzer als das zweite. — Long. 4, lat. 1.7 mm.

Taihorinsho!, 7. IX., 1 ♀ (D. E. M.).

Lygus niger n. sp.¹⁾

Gedrungen, oben stark glänzend, kurz und anliegend gelb behaart. Schwarz, der Kopf gelbbraun, die Membran rauchig

¹⁾ In Mém. Soc. Ent. Belg., XVIII, 1911, p. 137, beschreibt Matsu-mura zwei *Lygus*-Arten aus Formosa. Die eine, *L. oryzae*, kann, nach der